

Die Freizügigkeit freiberuflicher Tätigkeiten
im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR)
und deren Auswirkungen auf das
liechtensteinische Berufsrecht des
Rechtsanwalts

© GMG Juris Verlags-AG, Schaan 1999
Druck: Gutenberg AG, Schaan
Grafische Gestaltung: Karin Beck, Triesen
ISBN 3-906264-05-X

Die Freizügigkeit freiberuflicher
Tätigkeiten im Europäischen Wirt-
schaftsraum (EWR) und deren
Auswirkungen auf das liechtensteini-
sche Berufsrecht des Rechtsanwalts

Alexander Ospelt

Dissertation der Universität St. Gallen zur Erlangung
der Würde eines Doktors der Rechtswissenschaft

1999

G M G JURIS VERLAG

— |

| —

— |

| —

Inhaltsübersicht

INHALTSVERZEICHNIS 7

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS 15

I. Teil: Einleitung

1.	Fragestellungen	18
2.	Aufbau der Arbeit.....	21

II. Teil: Der Beitritt des Fürstentums Liechtenstein zum Abkommen über den Europäischen Wirtschafts- raum (EWR)

1.	Das Abkommen über den Europäischen Wirtschaftsraum	24
2.	Der Beitritt des Fürstentums Liechtenstein zum EWR.....	34
3.	Die Stellung des EWR-Rechts im Fürstentum Liechtenstein.....	38
4.	Ergebnis.....	47

III. Teil: Freizügigkeit freiberuflicher Tätigkeiten im EWR- Abkommen

1.	Abgrenzung des Begriffs "Freie Berufe"	49
2.	Übernahme des EG-Rechts im Bereich der freiberuflichen Tätigkeiten in das EWR-Abkommen	54
3.	Ergebnis.....	60

IV. Teil: Das Niederlassungsrecht und die Dienstleistungs- freiheit im EWR-Abkommen

1.	Das Niederlassungsrecht (Art. 31 - 35 EWRA).....	62
2.	Die Dienstleistungsfreiheit (Art. 36 - 39 EWRA)	88
3.	Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Dienstleistungsfreiheit und des Niederlassungsrechts	102
4.	Im EWR-Abkommen ausdrücklich genannte Schranken des Niederlassungsrechts und der Dienstleistungsfreiheit.....	117

V. Teil: Die Anerkennung von Diplomen und Berufsausbildungen

1.	Bedeutung für die freiberuflichen Tätigkeiten	125
2.	Richtlinie betreffend eine allgemeine Regelung zur Anerkennung der Hochschuldiplome (Diplomanerkennungsrichtlinie)	131
3.	Richtlinien betreffend die Rechtsanwaltschaft	140

VI. Teil: Die Vereinbarkeit des liechtensteinischen Berufsrechts für Rechtsanwälte mit dem EWR-Abkommen

1.	Das liechtensteinische Berufsrecht der Rechtsanwälte	153
2.	Im Lichte des EWR-Rechts spezifisch zu berücksichtigende Allgemeininteressen im liechtensteinischen Berufsrecht der Rechtsanwälte	168
3.	Anpassungsbedarf des liechtensteinischen Berufsrechts für Rechtsanwälte unter dem Einfluss des Niederlassungsrechts	172
4.	Anpassungsbedarf des liechtensteinischen Berufsrechts für Rechtsanwälte unter dem Einfluss der Dienstleistungsfreiheit	200
5.	Würdigung des liechtensteinischen Berufsrechts der Rechtsanwälte im Lichte der im EWR anerkannten Allgemeininteressen	221

ANHANG 1: Protokoll 15 über Übergangszeiten für die Freizügigkeit

225

ANHANG 2: Erklärung des EWR-Rates über die Freizügigkeit

228

ANHANG 3: VO über die Anwendung von Schutzmassnahmen im Bereich des Freien Personenverkehrs im Europäischen Wirtschaftsraum

229

MATERIALIEN

231

LITERATURVERZEICHNIS

234

STICHWORTVERZEICHNIS

245

LEBENSLAUF

249

Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	15
------------------------------------	-----------

I. TEIL:

EINLEITUNG

1. FRAGESTELLUNGEN	18
2. AUFBAU DER ARBEIT.....	21

II. TEIL:

DER BEITRITT DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN ZUM ABKOMMEN ÜBER DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTSRAUM (EWR)

1. DAS ABKOMMEN ÜBER DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTSRAUM	24
1.1. Die Entstehung des EWR-Abkommens	24
1.2. Rechtsnatur und Ziele des EWR-Abkommens	26
1.3. Inhalt und Grundsätze des EWR-Abkommens	29
1.4. Verhältnis Gemeinschaftsrecht und EWR-Recht.....	31
2. DER BEITRITT DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN ZUM EWR	34
3. DIE STELLUNG DES EWR-RECHTS IM FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN	38
3.1. Vorrang des EWR-Rechts	38
3.2. Unmittelbare Anwendbarkeit.....	40
3.3. Konsequenzen für liechtensteinische Bestimmungen, die dem EWR-Recht widersprechen	42

3.4.	Sonderlösung Liechtenstein	43
3.4.1.	Ausgangslage	43
3.4.2.	Übergangsfristen	44
3.4.3.	Überprüfungsklausel	45
3.4.4.	Erklärung des EWR-Rates zur Freizügigkeit vom 20. Dezember 1994	45
3.4.5.	Die gegenwärtige Situation	46
4.	ERGEBNIS	47

III. TEIL:

FREIZÜGIGKEIT FREIBERUFLICHER TÄTIGKEITEN IM EWR-ABKOMMEN

1.	ABGRENZUNG DES BEGRIFFS “FREIE BERUFE”	49
1.1.	Begriffsmerkmale	49
1.2.	Die Einordnung der freiberuflichen Tätigkeiten im EWR-Abkommen	52
2.	ÜBERNAHME DES EG-RECHTS IM BEREICH DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEITEN IN DAS EWR-ABKOMMEN	54
2.1.	Übernahme des Primärrechts des EG-Vertrags	54
2.1.1.	Funktion und Bedeutung des Niederlassungsrechts und der Dienstleistungsfreiheit im EG-Vertrag	54
2.1.2.	Funktion und Bedeutung des Niederlassungsrechts und der Dienstleistungsfreiheit im EWR-Abkommen	55
2.1.3.	Systematische Stellung des Niederlassungsrechts und der Dienstleistungsfreiheit im EWR-Abkommen im Vergleich zum EG-Vertrag	57
2.2.	Übernahme des Sekundärrechts des EG-Vertrags	59
3.	ERGEBNIS	60

IV. TEIL:

DAS NIEDERLASSUNGSGESETZ UND DIE DIENSTLEISTUNGSFREIHEIT IM EWR-ABKOMMEN

1.	DAS NIEDERLASSUNGSGESETZ (ART. 31 - 35 EWRA)	62
1.1.	Gegenstand des Niederlassungsrechts	62
1.2.	Tatbestandsvoraussetzungen für die Anwendung des Niederlassungsrechts	64
1.2.1.	Selbständigkeit	64
1.2.2.	Wirtschaftliche Erwerbstätigkeit	66
1.2.3.	“Ansässigkeit” bzw. dauerhafte Tätigkeit	67
1.2.4.	Staatsbürgerschaft eines EWR-Vertragsstaats	69

1.2.5.	Grenzüberschreitendes Element	71
1.3.	Reichweite des Niederlassungsrechts	72
1.3.1.	Inländergleichbehandlung	72
1.3.2.	Verbot offener Diskriminierungen	74
1.3.3.	Weit verstandenes Diskriminierungsverbot	76
1.3.4.	Allgemeines Beschränkungsverbot	79
1.4.	Ergebnis.....	87
2.	DIE DIENSTLEISTUNGSFREIHEIT (ART. 36 - 39 EWRA)	88
2.1.	Gegenstand der Dienstleistungsfreiheit.....	88
2.2.	Tatbestandsvoraussetzungen für die Anwendung der Dienstleistungsfreiheit	91
2.2.1.	Entgeltliche Dienstleistung.....	91
2.2.2.	Grenzüberschreitender Transfer	92
2.2.3.	Selbständigkeit	93
2.2.4.	Vorübergehende Tätigkeit	94
2.2.5.	Staatsbürgerschaft eines EWR-Vertragsstaats	95
2.2.6.	“Ansässigkeit“ in einem EWR-Vertragsstaat.....	95
2.3.	Reichweite der Dienstleistungsfreiheit.....	96
2.3.1.	Diskriminierungsverbot als Vorstufe	96
2.3.2.	Allgemeines Beschränkungsverbot	98
2.4.	Ergebnis.....	100
3.	GEMEINSAMKEITEN UND UNTERSCHIEDE DER DIENSTLEISTUNGSFREIHEIT UND DES NIEDERLASSUNGSRECHTS	102
3.1.	Abgrenzung zwischen Niederlassungsrecht und Dienstleistungsfreiheit.....	102
3.2.	Unterschiede in der Reichweite	104
3.2.1.	Verbot offener Diskriminierungen	104
3.2.2.	Beschränkungsverbot.....	104
3.2.2.1.	Beschränkungen.....	104
3.2.2.1.1.	Konvergenzen?.....	104
3.2.2.1.2.	Übertragung der “Keck“-Rechtsprechung auf das Niederlassungsrecht	106
3.2.2.1.3.	Übertragung der “Keck“-Rechtsprechung auf die Dienstleistungsfreiheit.....	108
3.2.2.2.	Anerkannte Rechtfertigungsgründe	110
3.2.2.3.	Verhältnismässigkeit.....	112
3.2.2.3.1.	Grundsatz	112
3.2.2.3.2.	Geeignetheit	113
3.2.2.3.3.	Erforderlichkeit.....	113
3.2.2.3.4.	Angemessenheit	114
3.3.	Ergebnis.....	115

4.	IM EWR-ABKOMMEN AUSDRÜCKLICH GENANNTEN SCHRANKEN DES NIEDERLASSUNGSRECHTS UND DER DIENSTLEISTUNGSFREIHEIT	117
4.1.	Funktion.....	117
4.2.	Ausübung öffentlicher Gewalt.....	118
4.3.	Öffentliche Ordnung, Sicherheit oder Gesundheit	120
4.4.	Ergebnis.....	123

V. TEIL:

DIE ANERKENNUNG VON DIPLOMEN UND BERUFAUSBILDUNGEN

1.	BEDEUTUNG FÜR DIE FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEITEN	125
1.1.	Ausgangslage	125
1.2.	Funktion und Ausgestaltung der Richtlinien betreffend die Anerkennung von Diplomen und Berufsausbildungen	126
1.3.	Rechtsgrundlage und Konzept der Koordinierung und Anerkennung	127
2.	RICHTLINIE BETREFFEND EINE ALLGEMEINE REGELUNG ZUR ANERKENNUNG DER HOCHSCHULDIPLOME (DIPLOMANERKENNUNGSRICHTLINIE)	131
2.1.	Anwendungsbereich	131
2.2.	Inhalt.....	133
2.2.1.	Anerkennung ausländischer Diplome	133
2.2.1.1.	Das Diplom	133
2.2.1.2.	Die Anerkennung	134
2.2.2.	Anpassungsinstrumente	135
2.2.2.1.	Anwendungsfall	135
2.2.2.2.	Anpassungslehrgang.....	136
2.2.2.3.	Eignungsprüfung.....	136
2.2.3.	Titelführung.....	138
2.2.4.	Verfahrensgrundsätze	138
2.3.	Fazit.....	139
3.	RICHTLINIEN BETREFFEND DIE RECHTSANWALTSCHAFT	140
3.1.	Anwendbarkeit der Diplomanerkenntnungsrichtlinie auf den Beruf des Rechtsanwalts	140
3.2.	Die Niederlassungsrichtlinie für Rechtsanwälte.....	142
3.2.1.	Bedeutung	142
3.2.2.	Inhalt.....	144
3.2.2.1.	Der registrierte Anwalt	144
3.2.2.2.	Der integrierte Anwalt	145

3.2.2.3.	Berufliche Rechte und Pflichten.....	146
3.2.3.	Fazit.....	147
3.3.	Die Dienstleistungsrichtlinie für Rechtsanwälte	148
3.3.1.	Bedeutung	148
3.3.2.	Inhalt.....	149
3.3.2.1.	Anerkennung der Berufszulassung.....	149
3.3.2.2.	Registrierungspflicht und Berufsbezeichnung	149
3.3.2.3.	Zu beachtende Rechte und Pflichten im Aufnahmestaat.....	150
3.3.3.	Fazit.....	152

VI. TEIL:

DIE VEREINBARKEIT DES LIECHTENSTEINISCHEN BERUFSRECHTS FÜR RECHTSANWÄLTE MIT DEM EWR-ABKOMMEN

1.	DAS LIECHTENSTEINISCHE BERUFSRECHT DER RECHTSANWÄLTE.....	153
1.1.	Rechtsgrundlagen und Charakteristika.....	153
1.2.	Das Berufsbild des Rechtsanwalts in Liechtenstein	156
1.2.1.	Kern anwaltlicher Tätigkeit.....	156
1.2.2.	Rahmenbedingungen für die anwaltliche Tätigkeit	158
1.3.	Zulassungserfordernisse für die liechtensteinische Rechtsanwaltsprüfung.....	161
1.3.1.	Gesetzliche Grundlagen	161
1.3.2.	Die Zulassung ausländischer EWR-Angehöriger zur Rechtsanwaltsprüfung.....	162
1.4.	Die Berufsausübung nach bestandener liechtensteinischer Rechtsanwaltsprüfung	164
1.5.	Exkurs: Ausübungsvorschriften für Rechtsanwälte, die nicht Staatsangehörige eines EWR-Staates sind.....	167
2.	IM LICHTE DES EWR-RECHTS SPEZIFISCH ZU BERÜKSICHTI- GENDE ALLGEMEININTERESSEN IM LIECHTENSTEINISCHEN BERUFSRECHT DER RECHTSANWÄLTE	168
2.1.	Das Berufsrecht im Spannungsfeld zwischen EWR-Recht und nationaler Ordnungspolitik.....	168
2.2.	Die anwaltliche Tätigkeit als Bestandteil des liechtensteinischen Finanzdienstleistungssektors.....	170

3. ANPASSUNGSBEDARF DES LIECHTENSTEINISCHEN BERUFSRECHTS FÜR RECHTSANWÄLTE UNTER DEM EINFLUSS DES NIEDERLASSUNGSRECHTS	172
3.1. Die Berufszulassungsvorschriften	172
3.1.1. Gesetzliche Regelung.....	172
3.1.2. Zulassung zur Eignungsprüfung.....	174
3.1.2.1. Gesetzliche Voraussetzungen	174
3.1.2.2. Nachweis der Vertrauenswürdigkeit	175
3.1.2.3. Erfordernis des Wohnsitzes in einem EWR-Mitgliedstaat.....	176
3.1.2.4. Nachweis einer mindestens zweijährigen praktischen Tätigkeit.....	178
3.1.2.5. Rechtsmittel.....	179
3.1.3. Inhalt und Umfang der Eignungsprüfung.....	180
3.1.3.1. Prüfungsgegenstand.....	180
3.1.3.2. Prüfungssprache Deutsch	183
3.1.4. Eintragung in die Rechtsanwaltsliste	184
3.1.4.1. Gesetzliche Grundlage	184
3.1.4.2. Kanzleipflicht.....	185
3.1.4.3. Haftpflichtversicherung	188
3.2. Die Berufsausübungsvorschriften.....	189
3.2.1. Gesetzliche Regelung.....	189
3.2.2. Zwangsmitgliedschaft bei der Rechtsanwaltskammer	190
3.2.3. Berufsbezeichnung	190
3.2.4. Ausübung der Funktion eines qualifizierten Verwaltungsrats (Art. 180a PGR)	191
3.2.5. Standesrechtliche Grundregeln	197
3.3. Berufszulassungs- und Berufsausübungsvorschriften im Lichte der Niederlassungsrichtlinie	198
4. ANPASSUNGSBEDARF DES LIECHTENSTEINISCHEN BERUFSRECHTS FÜR RECHTSANWÄLTE UNTER DEM EINFLUSS DER DIENSTLEISTUNGSFREIHEIT	200
4.1. Die Berufszulassungsvorschriften	200
4.1.1. Formen der Zulassung	200
4.1.2. Die Zulassung im Wege der Eignungsprüfung	201
4.1.2.1. Gesetzliche Grundlage	201
4.1.2.2. Die Vereinbarkeit der Eignungsprüfung mit der Dienstleistungsfreiheit.....	201
4.1.3. Die Befreiung von der Ablegung der Eignungsprüfung	203
4.1.4. Die weiteren Zulassungsvoraussetzungen	205
4.1.4.1. Gesetzliche Grundlage	205
4.1.4.2. Nachweis der Handlungsfähigkeit und Vertrauenswürdigkeit.....	206
4.1.4.3. Erfordernis des Wohnsitzes in einem EWR-Mitgliedstaat.....	207
4.1.4.4. Kanzleisitz im Herkunftsstaat.....	208
4.1.4.5. Nachweis einer praktischen Betätigung.....	210
4.1.4.6. Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung	211

4.2.	Die Berufsausübungsvorschriften.....	212
4.2.1.	Gesetzliche Regelung.....	212
4.2.2.	Der Einvernehmensrechtsanwalt.....	213
4.2.3.	Berufsbezeichnung	215
4.2.4.	Kanzleiverbot.....	215
4.2.5.	Erfordernis eines Zustellungsbevollmächtigten	217
4.2.6.	Standesrecht und Disziplinargewalt.....	218
5.	WÜRDIGUNG DES LIECHTENSTEINISCHEN BERUFSRECHTS DER RECHTSANWÄLTE IM LICHTE DER IM EWR ANERKANNEN ALLGEMEININTERESSEN	221
 ANHANG 1: Protokoll 15 über Übergangszeiten für die Freizügigkeit		225
ANHANG 2: Erklärung des EWR-Rates über die Freizügigkeit.....		228
ANHANG 3: VO über die Anwendung von Schutzmassnahmen im Bereich des Freien Personenverkehrs im Europäischen Wirtschaftsraum		229
 MATERIALIEN		231
LITERATURVERZEICHNIS.....		234
STICHWORTVERZEICHNIS		245
LEBENSLAUF.....		249